

Tokyo Travel

Von Nao_Kirisaki

Kapitel 8: I'm sorry

Bakura verbrachte den Tag erst mal alleine, nachdem sie zusammen aufgeräumt hatten. Die beiden Blondes waren zu einem Date aufgebrochen und da er sich noch nicht auskannte, entschloss er sich erst einmal dort zu bleiben. Nach einer Weile wurde es ihm jedoch zu langweilig und er entschloss sich etwas zu unternehmen. Es war ein warmer Tag, wie er es gewohnt war und so entschied er sich im hauseigenen Pool schwimmen zu gehen.

Der Pool war schön kalt und zu dieser Zeit anscheinend nicht besetzt. So war mehr Platz für ihn und er nahm sich die Luftmatratze am Beckenrand um sich auf dem Wasser treiben zu lassen.

"Ah, herrlich.", stellte er fest und schlief so recht schnell ein.

Ein Klingeln weckte ihn aus seinem Schlaf und ließ ihn augenblicklich hochschrecken. Er hatte seine Hose auf die Liege unter dem Handtuch gelegt und in diesem war sein Handy untergebracht. Sofort watete er hinüber und nahm ab. Jedoch legte der Anrufer direkt wieder auf nachdem er sich auf Arabisch gemeldet hatte. Kurz darauf klingelte es wieder und er sah, dass es Ryou war. Mit englischem Gruß meldete er sich, wurde jedoch wieder weggedrückt. Bakura kam sich unheimlich verarscht vor und schrieb eine SMS.

BAKURA: 'Was soll das? Sag doch was anstatt mich dauernd weg zu drücken.'

RYOU: 'Sorry, aber ich traue mich nicht.'

BAKURA: 'Hm, verstehe. Dann rufe ich dich an.'

Kurz darauf wählte er auch besagte Nummer und meldete sich mit seinem Namen, während er mal wieder auf Englisch sprechen musste, was ihn jedoch nicht störte.

"Hallo, wie geht's? Schön, dass du anrufst. Was machst du gerade?", fing er ein Gespräch an.

"Ähm, also...", war Ryou total nervös.

"Ich sitze gerade zu Hause und bin mit der Hausarbeit fertig. Was machst du?"

"Ich hab mich bis eben im Pool befunden und geschlafen. Bin wohl weg gedöst.", stellte er nachträglich fest.

"Du hast einen Pool?", fragte Ryou etwas verblüfft.

"Er gehört zum Wohngebäude in dem ich lebe. Momentan ist nur niemand hier. Willst du herkommen?", bot er ihm an.

"Wenn du nichts dagegen hast. Ich habe nichts vor.", gestand er.

"Nagut, dann schicke ich dir ein Taxi. Das wird dich abholen. Wo wohnst du?", wollte er wissen und merkte sich die Adresse.

Nachdem er sich verabschiedet hatte, rief er ein Taxiunternehmen an, dass Ryou herbringen sollte. Kurz darauf kam der Eisverkäufer des Viertels und bot ihm ein Eis an, mit dem er sich die Zeit vertrieb und wartete dann am Straßenrand auf Ryou. Es dauerte insgesamt fast eine halbe Stunde, was Bakura verriet, dass Ryou nicht gerade in der Nähe zu wohnen schien.

"Hey, Ryou! Freut mich dich wieder zu treffen.", begrüßte er den zierlichen Jungen auf englisch.

Ryou lächelte ihn an und schaute verlegen zu Seite, hob die Hand zur Begrüßung. Doch dann schaute er sich doch um und auf einmal kam ihm die Gegend äußerst bekannt vor. Ryou bekam etwas Angst, schaute sich hektisch um. Er wusste, dass Mariku und Malik in dieser Gegend lebten und denen wollte er nicht über den Weg laufen.

"Ähm... Könnten wir vielleicht wo anders hin gehen? Ich fühle mich hier nicht so wohl.", gestand er.

"Gehen wir in den Park?", wollte er wissen.

"Du fühlst dich hier nicht wohl? Wieso willst du denn in den Park? Hinter dem Haus ist ein Pool und..."

"Hey, was machst du hier!", schrie plötzlich eine bekannte Stimme wütend und kam angelaufen.

"Ich hab dich was gefragt.", schubste Malik plötzlich Ryou nieder.

"Hey, was machst du denn da?", fragte Bakura entsetzt.

"Das geht dich nichts an Bakura. Er hat hier nichts verloren.", stellte Malik klar.

"Das geht mich sehr wohl etwas an, wenn ich ihn eingeladen habe. Was ist denn heute

los?", fragte er ahnungslos.

"Bakura... Mariku und ich haben krach mit ihm und das wird auch so bleiben, solange er sich nicht entschuldigt. Er ist derjenige von dem ich heute morgen geredet habe.", stellte Malik klar.

"Seit ihr etwa irgendwie verwandt?", wollte Ryou nun genau wissen, da er wusste, dass Bakura hier bei Verwandten lebte.

"Nein, ich und Malik sind nicht verwandt. Ich bin Mariku's Cousin.", teilte er Ryou mit, was diesen zusammen zucken ließ.

"Verstehe... Dann gehe ich.", gab er sich geschlagen.

"Hey, stop!!!", fauchte der Weißhaarige nun.

"Würde mir mal einer erklären, was hier los ist, bevor ihr alle verschwindet?", hielt er Ryou fest.

"Also noch einmal. Wir haben uns mit Ryou verkracht, weil es ja ständig nach seinem Kopf gehen muss und er nicht akzeptieren kann, dass ich jetzt mit Mariku zusammen bin.", stellte er es übertrieben dar.

"Bin ich nicht! Aber du hast ja gar keine Zeit mehr für mich.", wand Ryou ein.

"Verstehe, aber das ist doch kein Grund warum ich nicht mit Ryou befreundet sein darf. Und du hast kein Recht mir was vorzuschreiben. Ich darf hier auch Freunde haben und Ryou war super nett zu mir. Bitte streitet euch nicht mehr. Beendet diesen dummen Streit mir zuliebe.", verlangte er.

"Niemals.", entgegenete Malik, der noch immer total sauer war.

"Aber... Ich...Ich... Ich will mich nicht mein leben lang mit dir streiten Malik. Bitte, Malik. Bitte lass uns entschuldigen. Auch wenn wir danach keine Freunde mehr wären, aber ich möchte keinen Streit mehr. Es tut mir auch Leid. Wenn du lieber mit Mariku zusammen bist dann... dann akzeptiere ich es.", log er sogar, damit Malik ihm vergeben würde.

"Was meinst du? Sollen wir ihm verzeihen?", schaute er nun Mariku an.

"Entscheide du, ist immerhin dein Freund gewesen. Aber dann muss er sich auch daran halten und uns nicht ständig bestalken.", bestand er drauf.

"Ich will aber, dass du mir auch hilfst. Also gut, dann hören wir auf zu streiten. Aber Freunde sind wir auch keine mehr. Entschuldigung, dass ich dich geschubst habe und so gemein war.", entschuldigte er sich ehrlich und half Ryou auf.

"Tut mir auch Leid, dass ich euch immer gefolgt bin und mit euch gestritten habe.", akzeptierte er es und sah dann zu Bakura.

"Na endlich. Geht doch, aber musstet ihr mich da mit rein ziehen?", grinste Bakura und sah dann zu Ryou.

"Gehen wir in den Park.", war er einverstanden und entfernte sich daraufhin von den beiden Blondes.

Diese begaben sich dann nach oben in die Wohnung und zogen sich für den Pool um, führten das Gespräch ein wenig verspätet weiter.

"Ich hätte das nicht für möglich gehalten.", gestand Malik.

"Was?", wollte sein Freund ahnungslos wissen.

"Dass Bakura unseren Streit schlichtet, obwohl er nichts damit zu tun gehabt hat."

"Vielleicht hat er sich mit Ryou angefreundet. Vor ein paar Tagen oder so... Ist ja möglich. Aber dass es ausgerechnet Ryou trifft. Wirst du es ihm sagen?", hakte Mariku nach.

"Was?... Oh, das... Nein, das muss er selbst herausfinden.", hielt es Malik erst mal für besser nichts über Ryou zu erzählen, hielt es für besser, wenn Bakura Ryou selbst kennen lernen würde und seine Vorurteile verschwinden würden.